

# Der Lehrermangel war immer das Problem

## Freiburger Realschulrektor Hermann Kohlhoff geht heute in den Ruhestand

Freiburg. Er hat immer gerne seinen Job gemacht, aber er geht auch gerne in den Ruhestand. Reisen, sein Hobby Orgelspielen und „einfach mal ausruhen“ sind für Hermann Kohlhoff jetzt angesagt. Heute morgen wird der langjährige Leiter der Freiburger Realschule offiziell verabschiedet – an seinem letzten Arbeitstag wird gefeiert.

Seit fast 20 Jahren hat Kohlhoff die Realschule geleitet. In dieser Zeit hat sich in Freiburg ein regelrechtes Schulzentrum entwickelt. Neubauten für Haupt-, Grund- und Sonderschule entstanden, eine Orientierungsstufe wurde im ersten Dienstjahr Kohlhoffs 1972/73 gegründet. Aber – so die Freiburger Besonderheit – jede Schule blieb für sich, hatte einen eigenen Leiter. Kohlhoff hätte es immer gerne erreicht, daß wenigstens die Haupt- und Realschule zusammengehen. Kurse hätten vermehrt gemeinsam angeboten werden können. Doch diese Aufgabe bleibt nun seinem Nachfolger, der übrigens noch nicht feststeht.

Zurück zu Kohlhoff und seinem Werdegang: Bevor der heute 62jährige es 1972 zum Realschulrektor brachte, hatte er einen langen Weg hinter sich. Studiert hat Kohlhoff in seiner mecklenburgischen Heimat in der ehemali-

gen DDR. Dort wurde er dann auch 1953 Lehrer – zunächst in Lübs, dann in Wismar. Doch die politischen Verhältnisse ließen ihm sein Lehrerdasein immer unerträglicher werden. Kohlhoff: „Diese gegenseitigen Bspitzelungen von Lehrer und Schülern waren unzumutbar.“

1958 faßte Kohlhoff den Entschluß, mit seiner Familie in den Westen zu gehen. Vor dem Mauerbau war es einfach und relativ gefahrlos. Er löste für sich, seine Frau und seine beiden kleinen Kinder eine Fahrkarte nach Berlin. Schnell bekam er eine Anstellung als Lehrer in einem kleinen Dorf im Kreis Osterode. Kohlhoff mußte aber sein Examen 1960 nachholen, um auf Dauer als Lehrer beamtet zu werden.

1962 kam der Deutsch- und Geschichtslehrer schließlich nach Kehltingen, genauer nach Drochtersen, wo er übrigens heute noch wohnt. Wieder wollte Kohlhoff sich weiter qualifizieren. Im Laufe von vier Jahren machte er sein Realschullehrerexamen nach. 1972 schließlich kam der Ruf nach Freiburg – übrigens damals genau zur 100-Jahr-Feier der Schule.

In diesen zwei Jahrzehnten hat der Schulleiter vor allem mit dem Pro-



Verläßt seinen Schreibtisch und geht in den Ruhestand: Hermann Kohlhoff.  
Foto: von Allwörden

blem Lehrermangel kämpfen müssen. „Wir waren 1972 zu 30 Prozent unterbesetzt, erst in den vergangenen fünf Jahren stimmt es einigermaßen mit der Lehrerversorgung“, erinnert sich Kohlhoff. Und die Schüler? So verändert, wie manche meinen, haben sie sich in den 40 Jahren von Kohlhoffs Lehrerdasein auch wieder nicht,

meint er. Nur: Heute hätten viele Schwierigkeiten mit den einfachen Kulturtechniken wie Lesen und Schreiben. „Dafür sind die Schüler aber engagierter, aufgeschlossener und kritischer“, sagt Kohlhoff.

Peter von Allwörden